

Jahresbericht 2005



Verein Schuldensanierung Bern

Monbijoustr. 61
Postfach
3000 Bern 23

Tel 031 371 84 84
Fax 031 372 30 48

Schuldenhotline für neue Klientinnen und Klienten: 031 376 10 10

info@schuldenhotline.ch
www.schuldenhotline.ch

Vorstand

Paula Ramseier, Team- und Organisationsberaterin, Grossrätin, Bern (Präsidentin)

Stephan Beutler, Fürsprecher, Bern (Vizepräsident)

Barbara Dürig, Sozialdienst Amt Fraubrunnen, Jegenstorf

Brigitte Gehrig, Sozialdienst der Stadt Bern, Bern

Susanna Hauser, Zentrale Fürsorgestelle der Burgergemeinde Bern, Bern

Roger Rechsteiner, Personal- und Sozialberatung des eidg. Personalamts, Bern

Revisionsstelle

Ueli Müller, Bern

Andreas Vifian, Bern

Team

Mario Roncoroni, Fürsprecher, Geschäftsleiter (70 %)

Johanna Sommer, dipl. Sozialarbeiterin HFS (60 %)

Hansueli Mesmer, dipl. Sozialarbeiter HFS (70 %)

Petra Frommert, Diplompädagogin (60 %)

Caterina Costantino, dipl. Sozialarbeiterin HFS (50 %; ab 27. Juli 2005 im Mutterschaftsurlaub)

Anita Nydegger, dipl. Sozialarbeiterin FH (70%)

Michèle Blaser, kaufm. Angestellte (70 %)

Mimo Pfander, stud.iur., Aushilfe (20%)

Inhalt

Jahresbericht des Vorstands	4
Vorwort	5
Unsere SpenderInnen und GönnerInnen 2005	6
Rechenschaftsbericht über den Spendenfonds	7
http://www.schuldenhotline.ch	8
031 376 10 10: Telefonische Vorabklärungen an der Schuldenhotline	9
Erstberatungen: Immer mehr „schwierige“ KlientInnen - und „schwierige“ Gläubiger... ..	10
Spezialmandate und Sofortmassnahmen	11
Grosse Schuldenübersicht	18
Sanierungen und Konkursbegleitungen.....	19
Fonds de Roulement.....	20
Schuldenberatung für ehemalige SozialhilfeklientInnen der Stadt Bern	24
Projekt Glücksspiel und Schulden.....	27
Bilanz und Erfolgsrechnung.....	29

Tabellen und Diagramme

1. Anzahl BesucherInnen auf „www.schuldenhotline.ch“	8
2. Telefonische Vorabklärungen	9
3. Herkunft der Beratenen.....	11
4. Ausbildung der ErstberatungsklientInnen	12
5. Haushaltsform	12
6. Herkunft der Barkredite.....	13
7. Zivilstand	14
8. Tätigkeit	14
9. Alter	15
10. Aufenthaltsstatus	15
11. Einkommen	16
12. Einkommen und betriebsrechtliches Existenzminimum.....	16
13. Einkommen und Sanierungsbudget	17
14. Verschuldungsgründe	17
15. Grosse Schuldenübersicht	18
16. Schuldensumme	19
17. Verbreitung ausgewählter Schuldenarten	19
18. Sanierungen und Konkursbegleitungen	20
19. Konsumkredite in der Sanierung	20
20. Erfolgreich abgeschlossene Sanierungen	21
21. Mandatsstatistik	22
22. Entwicklung des Fonds de Roulement	23
23. Kosten/Nutzen-Modell des Projekts „Schuldenberatung für ehemalige SozialhilfeklientInnen“	25
24. Statistik „Schuldenberatung für ehemalige SozialhilfeklientInnen“	26
25. Projekt „Glücksspiel“: Anzahl KlientInnen	27
26. Projekt „Glücksspiel“: Dossiers	28
27. Projekt „Glücksspiel“: Sanierungserfolg	28

Jahresbericht des Vorstandes

An 5 Sitzungen hat der Vorstand neben den Tagesgeschäften folgende Themen behandelt:

- 19.09.05: Planungssitzung, Verabschiedung des Spendenreglements, Vorbereitung des Projekts „Konzept Schuldenberatung im Kanton Bern“, Vorbereitung der Aktivitäten zum zwanzigjährigen Jubiläum des Vereins Schuldensanierung Bern
- 28.11. 05: Konzept Schuldenberatung im Kt. Bern Infos, 20 Jahre Beratungsstelle 1. Bericht der Arbeitsgruppe
- 20.2.06: Leistungsvertrag 2006 mit dem Kanton
- 28. März 2006: Interne Weiterbildung des Vorstands zum Rechnungswesen der Beratungsstelle
- 19.4.06: Vorbereitung Jubiläumsvereinsversammlung, Aktualitäten zum Konzept „Schuldenberatung im Kanton Bern“ und zum Jubiläum

Projekt „Konzept Schuldenberatung im Kanton Bern“: Im Vereinsjahr 2006 wird die Projektgruppe dem Kanton konkrete Vorschläge zur regionalen Schuldensanierung im Kanton Bern unterbreiten.

Spendenfonds: Das Reglement für den Spendenfonds ist verabschiedet worden.

Personalpolitik: Der Vorstand hat das erste Mitarbeitergespräch mit dem Geschäftsleiter geführt. Die Arbeitsgruppe Personal hat eine Unterlage zum Ablauf des Gesprächs vorbereitet.

Zusammenarbeit: Der Vorstand hat bei verschiedenen Gelegenheiten auf die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Team der Beratungsstelle hingewiesen. Es wird transparent kommuniziert, über die Geschäftsleitung ist der Kontakt zum Team jederzeit gewährleistet. Der Vorstand dankt der Geschäftsleitung, dem Beratungsteam und dem Sekretariat für die offene freundliche Atmosphäre. Wir danken für die riesige Arbeit, welche das Team im Bereich der Schuldenberatung und Schuldensanierung leistet.

Der Vorstand hat sehr gut mit den Vertretern und den Vertreterinnen der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) des Kantons Bern zusammengearbeitet. Wir werden von der GEF gut betreut; sie hat für unsere Anliegen immer wieder ein offenes Ohr gehabt. Dafür der GEF den besten Dank.

20 Jahre Beratungsstelle: Eine Arbeitsgruppe des Vorstands bereitet das zwanzigjährige Jubiläum vor. Es soll fachlich und kulturell zu einem Anlass mit breiter Beachtung werden. Unter anderem ist eine Fachtagung im Berner Rathaus mit Kontakt- und Informationsmöglichkeiten geplant.

Aussichten: Alle Vorstandsmitglieder sind bereit, weiter im Vorstand mitzuarbeiten. Im Rahmen des 20 jährigen Jubiläums der Beratungsstelle wollen wir die Öffentlichkeitsarbeit intensivieren neue Mitglieder gewinnen. Das Konzept Schuldenberatung im Kanton Bern soll in Zusammenarbeit mit der GEF umgesetzt werden und es soll ab Sommer 2007 eine mittelfristige Strategie für die Schuldenberatung im Kanton Bern entwickelt werden.

Im Mai 2006, Paula Ramseier

Merci!

2006 feiert der Verein Schuldensanierung Bern seinen zwanzigsten Geburtstag. Es ist Zeit, zurückzublicken und all jenen Personen zu danken, die den Verein und die Beratungsstelle mit riesigem Einsatz aufgebaut haben.

Ein ganz grosses Merci geht an Johanna Sommer, die Schuldenberaterin der ersten Stunde, welche die Methodik der Schuldenberatung (nicht nur) im Kanton Bern geprägt hat und weiter prägt, und an Hansueli Mesmer, der etwas später dazu gestossen ist und mit grossem Engagement am Aufbau der Beratungsstelle mitgewirkt hat. Zu verdanken sind die ungezählten Stunden ehrenamtlicher Arbeit, welche unsere Vorstandsmitglieder in den letzten zwanzig Jahren geleistet haben.

Ein grosses Merci geht auch an unsere Vereinsmitglieder und an die zahlreichen Gönnerinnen und Gönner, welche mit ihren Spenden den Aktionsradius unserer Beratungsstelle erweitert haben.

Wir danken dem Kanton Bern, der mit seinen Subventionen seit zwanzig Jahren das kontinuierliche Wachstum unserer Beratungsstelle ermöglicht hat.

Nicht zuletzt bedanken wir uns auch bei den Gläubigerinnen und Gläubigern, welche mit den Jahren Verständnis für unsere Arbeitsweise entwickelt haben: bei der Steuerverwaltung, bei einigen Kreditinstituten und bei vielen ungenannten kleinen und grossen Gläubigern unserer Klientinnen und Klienten, welche uns Vertrauen entgegenbringen und nicht selten über ihren Schatten springen, um Lösungen zu ermöglichen.

Mario Roncoroni, Geschäftsleiter

Wir danken unseren SpenderInnen und Sponsoren 2005:

10'000 Fr.: Evangelisch-Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn* · GEFS (Suisse) AG

2'000 Fr. : Kirchgemeinde Münsingen · Einwohnergemeinde Bolligen

1'000 Fr.: Kirchgemeinde Muri-Gümligen

Bis 500 Fr.: UBS AG · Kirchgemeinde Oberburg · Kirchgemeinde Hilterfingen · Kirchgemeinde Heiliggeist Bern · Reformierter Kirchenkreis Wabern · KonradRothenbühler, Oberbottigen · Pascal Esseiva, Ostermundigen · Evangelisch-reformierteKirchgemeinde Münchenbuchsee

Bis 200 Fr.: Reformierte Kirchgemeinde Solothurn · Hans-Rudolf und Margrit Isenschmid, Bern · Franz Heinrich Zeller, Langenthal · Martin Müller und Verena Wyss Müller, Boll · Christoph Lerch, Bern · Reformierte Kirchgemeinde Wangen a.A. · Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Kirchlindach · Sozial- und Beratungsdienst der Kath. Kirche Biel · Markus von Ins, Urtenen

Bis 100 Fr. : Kirchgemeinde Kirchlindach · Kirchgemeinde Kappelen · Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Walkringen · Eprocom Treuhand, Tschugg · Käthi Wyss-Zingg, Steffisburg · Viktor Moser, Therwil · Susanne Moser, Ortschaften · Martin McGarty, Thun · Walter Loder, Spiegel b. Bern · Bruna Roncoroni, Bern · Roland Fuhrer, Bern · Gerhard und Christa Hauser und Schönbächler, Bern · Monique Aeschbacher, Bern · M. Hildesheimer-Eckhart, Bern · Bruno Weber, Tenero · Felix Schoebi, Bern · Kirchgemeinde Münchenbuchsee-Mooseedorf · Werner Zaugg, Ittigen · Daniel Schenk, Jegenstorf · Jürg Walser, Bern · Gaby Reber und Jürg Müller, Bern · Cipriano Alvarez, Bern · Michael Schweizer, Bellach · Büroservice Möckli, Villnachern · Urs Schlegel, Buchs · Ursula Kaufmann, Bolligen · Philippe Gloor, Mattstetten · Erika Szwed, St. Gallen · Ursula Krummen Schönholzer und Jürg Schönholzer, Thun · Beatrice Stoller Gerber, Bern · Alice Christen, Bern · Peter Küng, Ormalingen · Jürg Lanz, Bern · Ruth Genner, Bern · Heinrich Busch und Catherine Weber, Bern · Elsbeth und Hans-Ulrich Buri-Widmer, Kirchberg · Benjamin Ritz, Blitzingen · Roland Oswald-Dolanc, Hondrich · Marino Carlo Moretti, Bern · Schweizer und Partner, Binningen · Stephan und Marlys Beutler-Forsch, Bern · Beat Müller, Bern · Susanne Schorta-Baumann, Bremgarten b. Bern · Deutschsprachige Reformierte Kirchgemeinde Moutier

* Betriebsbeitrag

Rechenschaftsbericht Spendenfonds

2005 erhielt der Verein Schuldensanierung insgesamt Fr. 22'153.10 an Spenden und einen Betriebsbeitrag von Fr. 10'000 von den Evangelisch-Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn. Dem Spendenfonds wurden insgesamt Fr. 31'801.20 entnommen. Einige Beispiele:

Frau A. Nach der Scheidung belangt ein Kreditinstitut die Frau für einen Kredit, von dem nur der Ex-Ehemann profitiert hat. Verhandlungen mit dem Ziel, sie aus der Schuld zu lösen. Das Dossier ist noch nicht abgeschlossen. Bisher wurden 2'016 Franken aus dem Spendenfonds bezogen.

Frau B. Die IV-Rentnerin hatte Schulden bei einer Bank und bei der Steuerverwaltung. Es konnte ein Nachlassvertrag mit einer Nachlassdividende von 10,5% organisiert werden. Bezug aus dem Spendenfonds: 2'009 Franken.

Frau C. Die Klientin hat sich für ihren letzten Ehemann verschuldet. Sie ist allein erziehende Mutter eines elfjährigen Sohnes und arbeitet zu 60 Prozent. Sie ist gesundheitlich angeschlagen. Ihr Budget entspricht dem betriebsrechtlichen Existenzminimum. Mit Erlassgesuchen konnte der grösste Teil der Steuerschulden und das Arbeitgeberdarlehen geregelt und die Klientin damit entlastet werden. Das Dossier ist noch hängig. Bezug aus dem Spendenfonds: 1'953 Franken.

Frau D. Die allein erziehende Mutter zweier Kinder hat sich wegen ihres tiefen Einkommens massiv verschuldet. Nachdem ihr Sohn schwer verunfallt war, geriet sie in eine psychische Krise. Sie bezahlte acht-

mal den Mietzins nicht. Es drohte ihr die Exmission. Wir verhinderten dies und organisierten finanzielle Mittel, um der Klientin die Wohnung zu erhalten. Mit einem Konkursverfahren haben wir anschliessend die gesamte Schuldensituation geregelt. Bezogener Betrag : 1'638 Franken

Frau E. Die Klientin unterstützt ihren Konkubinatspartner, welcher selber kein Geld verdient. Das Betreibungsamt geht bei der Lohnpfändung davon aus, dass er die Hälfte der Haushaltskosten übernimmt. Der Partner meldet sich auf der Sozialhilfe. Dort wird davon ausgegangen, dass sie ihn voll unterstützt. Unsere Intervention sorgt dafür, dass der Sozialdienst den Partner unterstützt. Bezogener Betrag : 848 Franken

Frau F. Die junge Muslimin steht im zweiten KV-Lehrjahr. Sie hat wegen einer drohenden Zwangsverheiratung das Elternhaus verlassen und wohnt selbständig, Mit Hilfe des Arbeitgebers wurden Stabilisierungsmassnahmen organisiert, damit sie die Lehre abschliessen kann. Bezogener Betrag: 560 Franken

Familie G. Familie mit undurchsichtiger Steuverschuldung. Ein Steuerrechtsspezialist entwirrt die Verhältnisse zu einem Sozialtarif. Bezogener Betrag: 1'022 Franken.

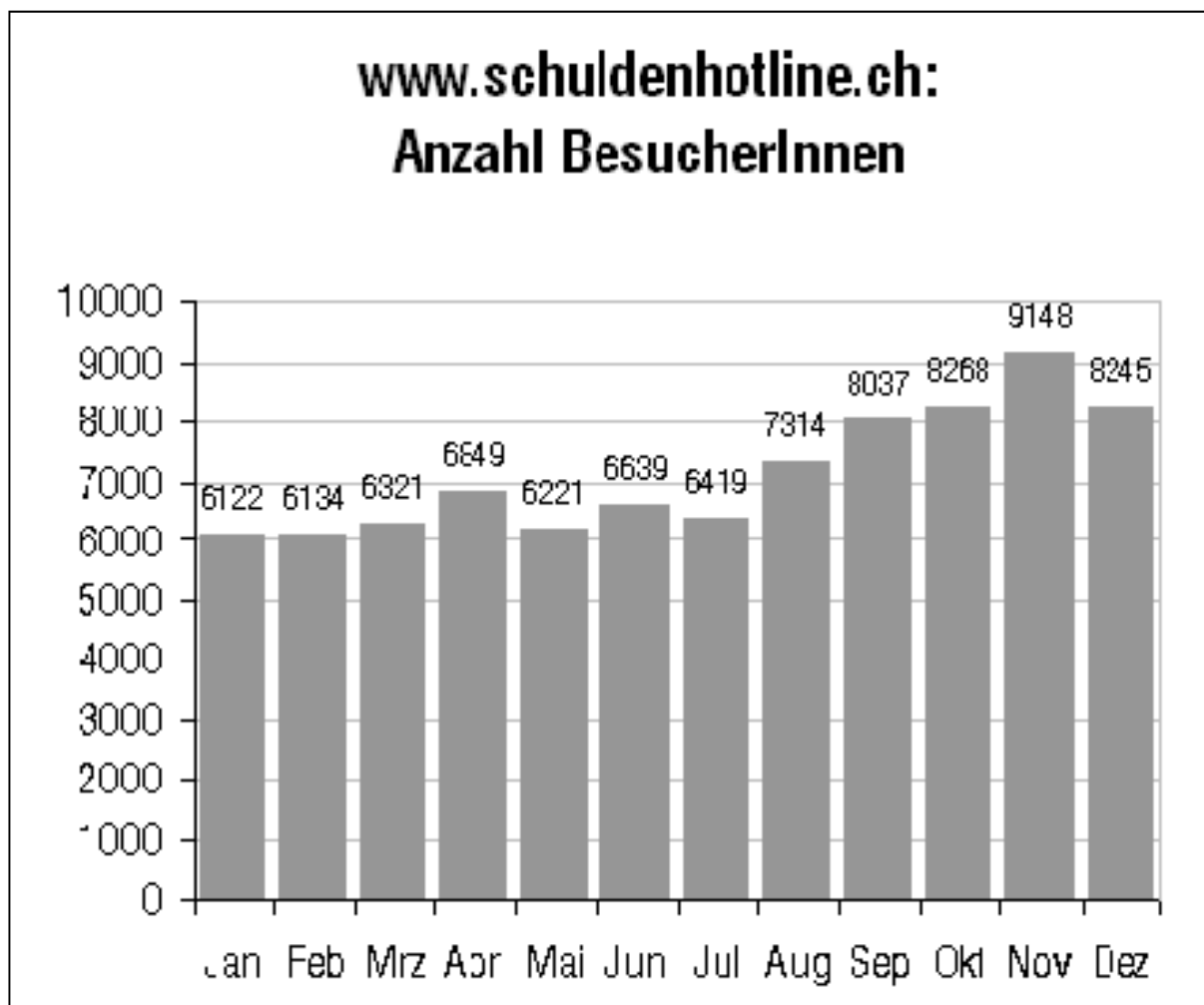
<http://www.schuldenhotline.ch>

Im Jahr 2005 haben 85'717 Besucherinnen und Besucher die Website „www.schuldenhotline.ch“ besucht. Wenn der Trend anhält, werden es 2006 über 100'000 sein.

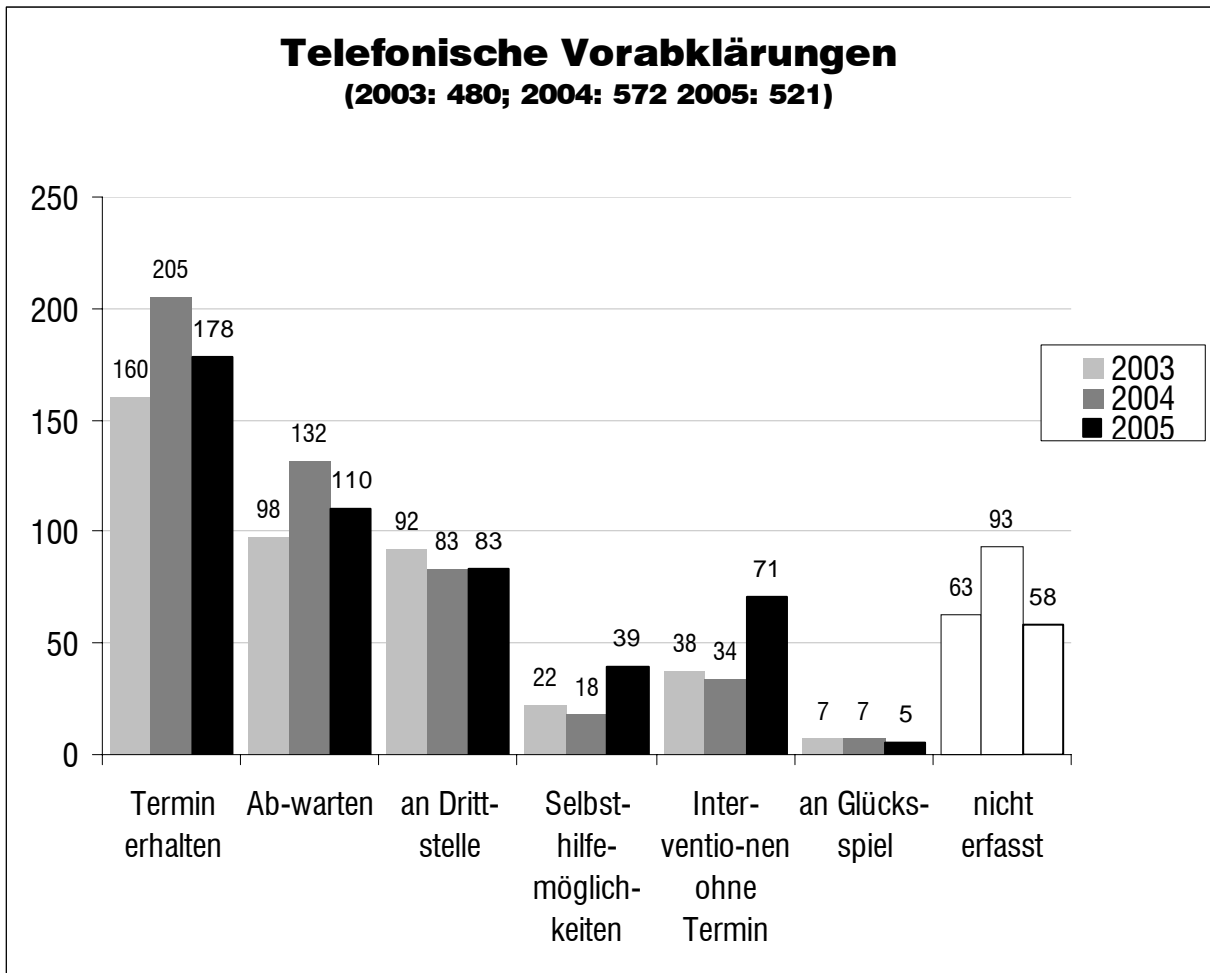
Es kommt immer öfter vor, dass eine Klientin, ein Klient bereits provisorische Antworten auf seine Fragen hat, weil sie oder er sich auf unserer Website kundig gemacht haben. Die Website übernimmt aber nicht nur eine Art allgemein bildende Funktion für unsere KlientInnen – und sicher auch für Sozialtätige aus der ganzen Schweiz, welche sich mit überschuldeten Privaten befassen; sie ist immer mehr auch zu unserem virtuellen Schaufenster geworden, in dem wir auf unsere Publikationen oder auf unse-

re Kurse hinweisen. Sie wird auch regelmässig von Journalistinnen und Journalisten besucht. Wir bedanken uns bei dieser Gelegenheit bei den zahlreichen Medienleuten, welche nicht einfach bei uns abkupfern, sondern welche auch fair auf die Quelle hinweisen. Sie bestärken uns in der grundsätzlichen Ausrichtung:

www.schuldenhotline.ch soll eine gut dokumentierte Website zu Schuldenfragen sein, auf der kostenlose Informationen angeboten werden.



031 376 10 10: Telefonische Vorabklärungen an der Schuldenhotline



2005 wurden 521 telefonische Vorabklärungen durchgeführt (gegenüber 572 im Jahr 2004). Der Rückgang ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die telefonische Schuldenhotline am 13. Dezember 2005 für vier Wochen geschlossen werden musste, damit das Beratungsteam den Pendenzenberg abtragen konnte. 178 Ratsuchende erhielten einen Beratungstermin (2004: 205), 110 Personen wurde empfohlen, vor dem Einleiten weite-

rer Schritte weiter abzuwarten (132). Wie im Vorjahr wurden 83 an eine Drittstelle verwiesen. 39 Ratsuchende wurden auf Selbsthilfemöglichkeiten verwiesen (18). Bei 71 Dossiers erfolgte eine Intervention Erstberatungstermin (34). Schliesslich wurden 5 Personen an das Projekt „Schuldenberatung für Glücksspielsüchtige und ihre Angehörigen“ weitergeleitet (7). Bei 58 Dossiers wurde nicht erfasst, wie es weiter gehen sollte (93).

Erstberatungen: Immer mehr „schwierige“ KlientInnen und – „schwierige“ Gläubiger

2005 hat die Beratungsstelle die Schleusen für Ratsuchende so weit geöffnet, wie es irgend möglich war. Beim Jahresrückblick folgte dann die Ernüchterung: Es wurden nicht wesentlich mehr KlientInnen beraten, sondern der einzelne Beratene gab deutlich mehr zu tun.

2005 wurden auf der Beratungsstelle des Vereins Schuldensanierung Bern 793 Dossiers bearbeitet (2004 waren es 770 Dossiers). 641 Dossiers wurden neu eröffnet, 152 aus dem Vorjahr übertragen (95).

Die Dossiers sind komplexer geworden. Dies lässt sich aus der durchschnittlichen Bearbeitungszeit herauslesen. 576 Dossiers gaben 2005 weniger als drei Stunden Arbeit (gegenüber 585 im Vorjahr). Die akkumulierte Beratungszeit ist indessen gestiegen: Von 523 auf 562 Stunden. Dies entspricht einer Zunahme um 7 Prozent.

145 Dossiers verursachten zwischen drei und sieben Stunden Arbeit (125). Die akkumulierte Beratungszeit hat um 22 Prozent von 488 auf 597 Stunden zugenommen.

Auch die Dossiers, welche 7 bis 12 Stunden Arbeit gaben, sind zahlreicher geworden: Dieses Jahr waren es 44 – gegenüber 35 im Vorjahr. Die Beratungszeit beträgt 414 Stunden (265). Sie hat bei dieser KlientInnengruppe um nicht weniger als 56 Prozent zugenommen.

Markant ist die Zunahme der Bearbeitungszeit auch bei den Dossiers, welche mehr als 12 Stunden Arbeiten auslösten. 28 Dossiers haben 462 Stunden Arbeit gegeben; 2004 waren hier 25 Dossiers mit einer Gesamtbelastung von 330 Stunden zu verzeichnen.

Da überdies auch die Arbeiten, welche nicht einem einzelnen Dossier zugeordnet werden können, um nicht weniger als 89 Prozent angestiegen sind (von 371 auf 699 Stunden), ist das Beratungsteam gefordert.

In einer ersten Analyse der Situation hat die Arbeitshypothese an Boden gewonnen,

dass sowohl auf Klienten– als auch auf Gläubigerseite Faktoren festgestellt werden können, welche zu Mehrarbeiten führen.

Auf Gläubigerseite scheinen vermehrt auch grössere Gläubiger in einer ersten Verhandlungsphase unkooperativ aufzutreten. Beispielsweise wird der Grundsatz verfolgt, dass ein Nachlassvertragsvorschlag nur dann gutgeheissen werden könne, wenn mindestens fünfzig Prozent geboten würden.

Auf Seiten der KlientInnen werden gegenwärtig vor allem zwei Kategorien von KlientInnen für den Arbeitsanstieg verantwortlich gemacht:

- zum Einen jene KlientInnen, welche als „fremd“ im eigentlichen Wortsinn bezeichnet werden müssen, jene KlientInnen, welche die Sprache schlecht verstehen, und denen auch das Funktionieren unseres Gemeinwesens unbegreiflich ist,
- zum Andern KlientInnen mit psychischen Problemen, welche eine intensive Begleitung brauchen.

Der Verein Schuldensanierung Bern möchte sich auch hier nicht auf das „Kerngeschäft“ konzentrieren und einfach die missliebigen KlientInnen vor die Türe stellen. Zwar müssen Massnahmen zur Straffung der Beratungszeiten eingeleitet werden. wir untersuchen aber, ob in Zusammenarbeit mit andern Institutionen ein Angebot für die „besonders schwierigen“ KlientInnen geschaffen werden.

Nicht zuletzt wird auch eine Verbesserung der Kooperation mit den schwierigen Gläubigern angestrebt.

Spezialmandate und Sofortmassnahmen

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Bern haben die SozialarbeiterInnen der Beratungsstelle folgende Sofortmassnahmen eingeleitet und Spezialmandate übernommen:

- 12 Steuererlassgesuche (2004: 9)
- Weitere 18 Steuerrechtsfragen: Steuererklärungen, Probleme mit der Steuerverwaltung, Einsprachen (2004 wurden 15 Massnahmen in diesem Bereich erfasst)
- 7 KlientInnen wurden bei Verhandlungen mit Gläubigern begleitet (2004: 12)
- In 6 Fällen wurden Finanzierungsgesuche zur Begleichung dringender Schulden wie Wohnungsmieten oder Krankenkassenausständen gestellt (2004:8)
- 8-mal gab das sozialarbeiterische Beratungsteam Hilfestellung bei Problemen mit einem Betreibungsamt (9)
- Gestützt auf die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Bern wurden 26 Konkursbegleitungen durchgeführt (2004: 3).
- Es wurde 1 Kurzgutachten bei Insolvenz-erklärungen abgegeben (2004: 5).

- 13-mal befasste sich das Beratungsteam mit der Frage, ob die KlientInnen die Einrede des mangelnden neuen Vermögens nach Konkurs mit Aussicht auf Erfolg erheben könnten (2004 wurden 10 „Dossiers mit Nachkonkursfragen“ erfasst).
- Einmal wurde eine ausländerrechtliche Frage abgeklärt.

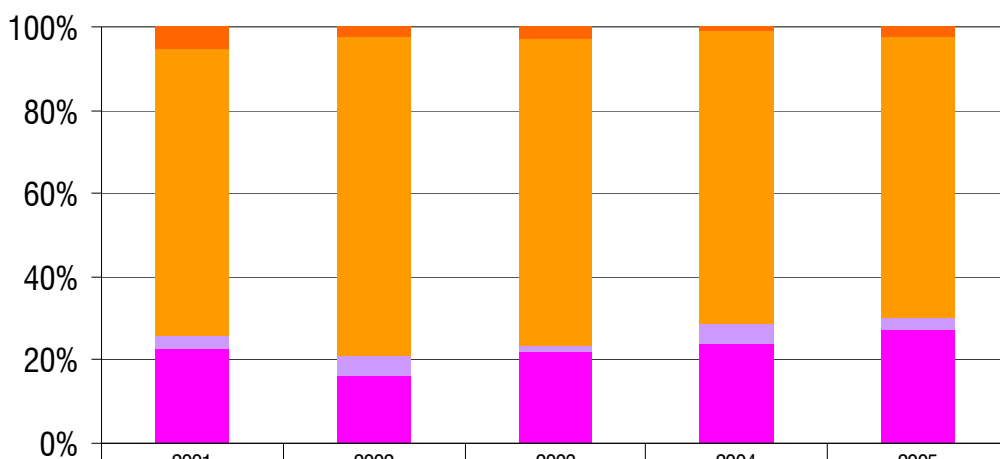
Zu den Tabellen:

In der Statistik der Erstberatungen werden jene Klientinnen und Klienten erfasst, welche 2005 eine umfassende persönliche Beratung erhalten haben. 2005 waren es 244 Haushalte (2004: 238). Über die Zusammensetzung der Klientel und ihre Probleme geben die Tabellen auf den folgenden Seiten Auskunft.

Herkunft der Beratenen

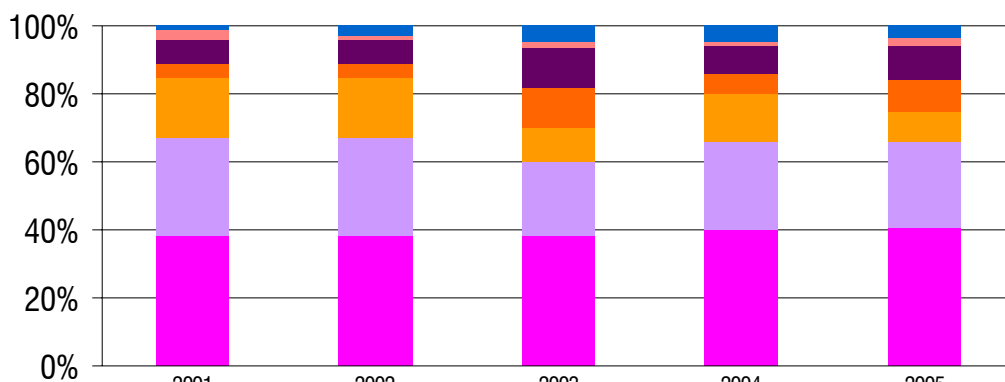
Amtsbezirk	Anzahl
Bern	138
Burgdorf	15
Biel	14
Fraubrunnen	11
Aarwangen	10
Nidau	8
Thun	7
Konolfingen	7
Trachselwald	5
Wangen	4
Büren	4
Erlach	4
Seftigen	3
Aarberg	3
Laupen	2
Signau	2
Burgdorf	1
Courtelary	1
Interlaken	1
Konolfingen	1
Langnau	1
Frutigen	1
Total	243

Ausbildung der Beratenen



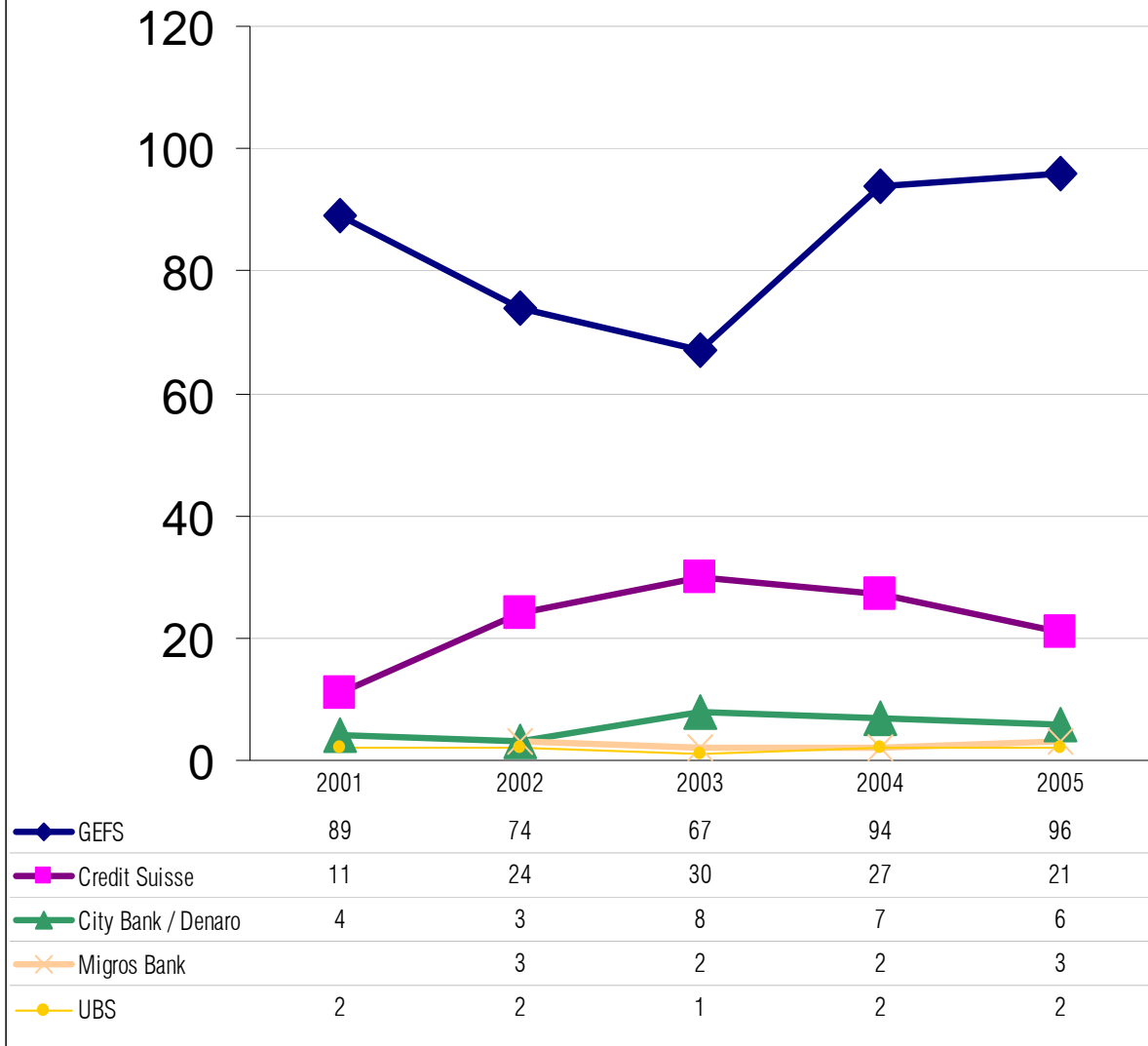
	2001	2002	2003	2004	2005
AkademikerIn	5%	2.55%	2.99%	0.85%	2.55%
Berufslehre/Mittelschule	69%	76.53%	73.63%	70.09%	67.23%
Anlehre	3%	4.59%	1.49%	5.13%	2.98%
keine Ausbildung	22%	16.33%	21.89%	23.93%	27.23%

Haushaltform (in %)



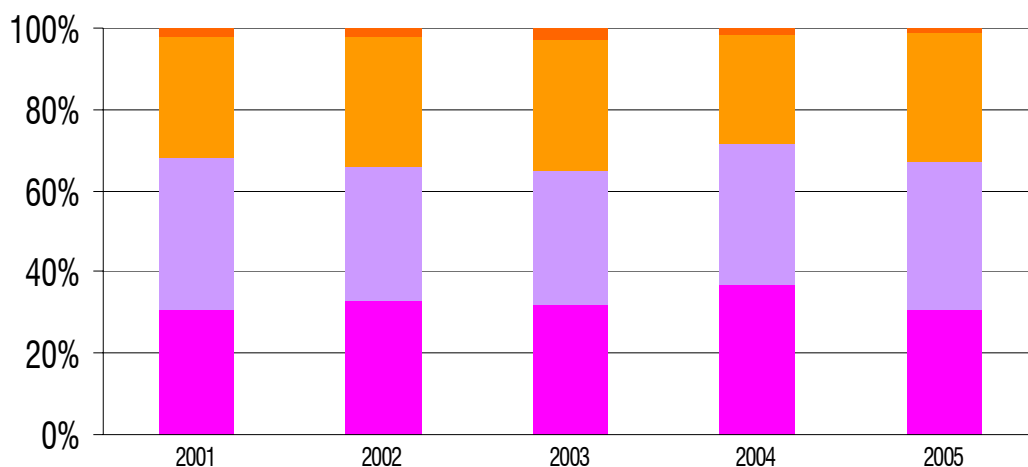
	2001	2002	2003	2004	2005
WG/ mehrere Personen	1.44	2.94	4.98	4.62	3.57
Bei Eltern/ Verwandten	2.88	1.47	1.49	1.26	2.23
Ehepaar o. Kinder	6.73	6.86	11.94	8.40	10.27
Alleinerziehend	4.33	4.41	11.44	5.46	8.93
Konkubinat	17.31	17.65	9.95	13.86	8.93
klassische Familie	29.33	29.90	21.89	25.63	25.45
Alleinstehend	37.98	38.73	38.31	39.92	40.63

Herkunft der Barkredite (Anzahl Verträge; 5 wichtigste Institute)



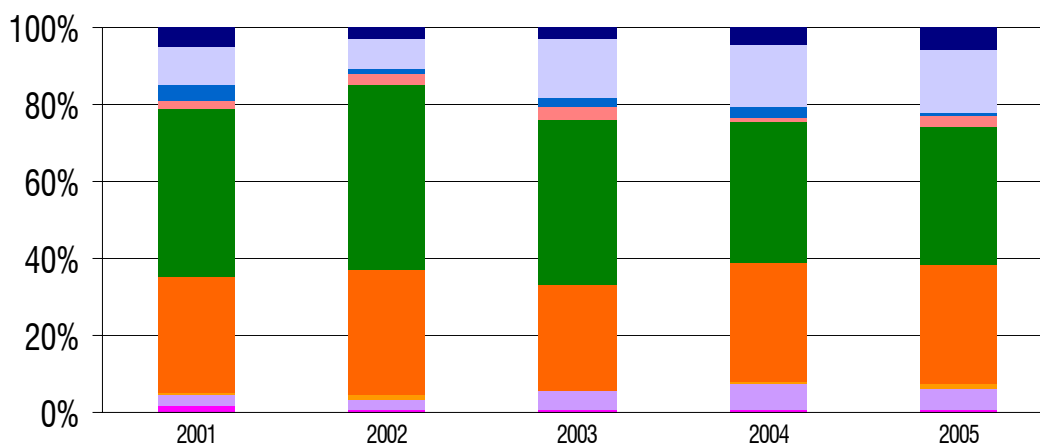
Kommentar: Die GEFS, ehemals Prokredit, Aufina, Finalba usw., heute „GE Money Bank“, ist bei den Klientinnen und Klienten des Vereins Schuldensanierung Bern seit Jahren unbestrittener Marktleader. In der Sprache des Sportjournalismus liesse sich sagen, dass die GE Money Bank eine Soloflucht angetreten und das Feld der Kreditanbieter weit hinter sich gelassen hat. Nur die Credit Suisse hat die Verfolgung aufgenommen und sich bis 2003 ein wenig an den Leader herangearbeitet. Die GE Money hat aber ihren Vorsprung in den letzten zwei Jahren wieder deutlich ausbauen können. Erfasst wird die Zahl der Barkreditverträge, welche unsere KlientInnen erfasst haben. Wer dieses Rennen gewinnt, wird also nicht unbedingt viel Ruhm ernten.

Zivilstand (in %)



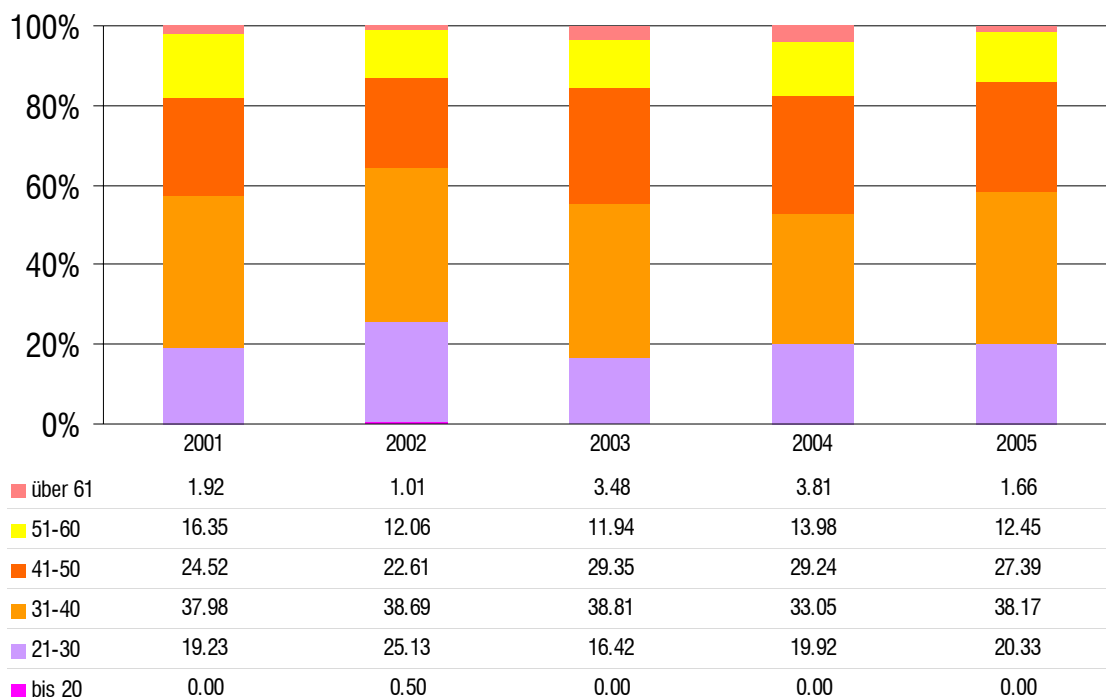
verwitwet:	2.39	2.44	2.97	1.68	1.23
geschieden/ getrennt:	29.67	31.71	32.18	26.89	31.56
verheiratet:	37.32	32.68	33.17	34.45	36.48
ledig:	30.62	33.17	31.68	36.97	30.74

Tätigkeit (in %)

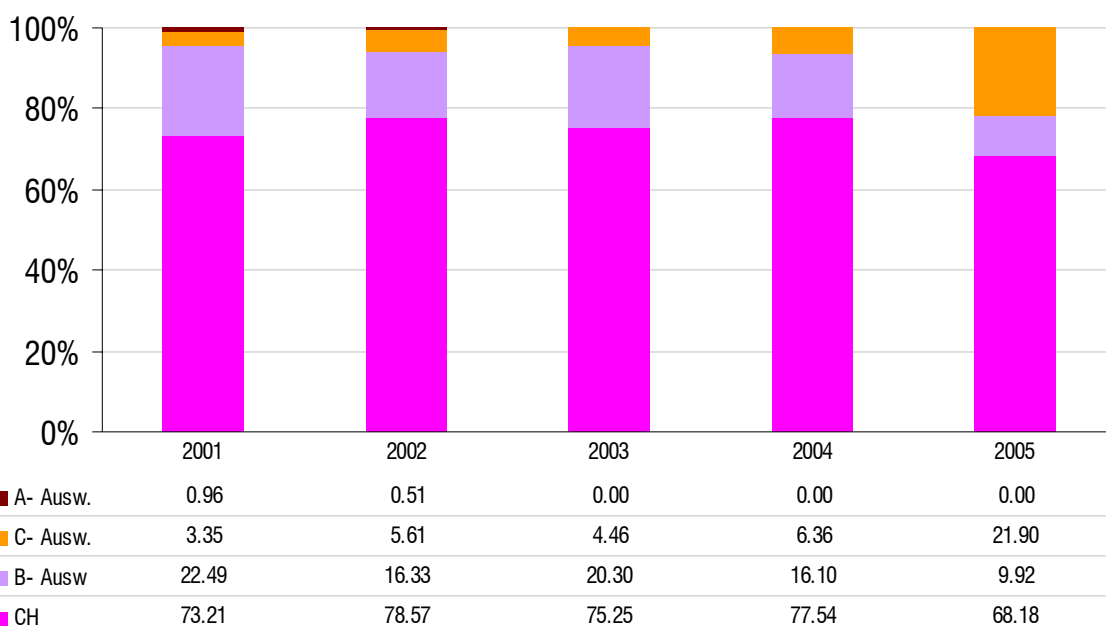


Krankheit/ Kur	5.26	3.03	2.97	4.66	5.58
Arbeitslos	9.57	8.08	15.35	15.68	16.74
Selbständig	3.83	1.01	1.98	2.97	0.43
Höhere Angestellte	2.39	2.53	3.96	1.27	3.00
Berufsarbeit gelernt	43.54	47.98	42.57	36.44	36.05
Arbeit Un-/ Angel.	30.14	32.83	27.72	30.93	30.90
Lehre/Studium	0.96	1.01	0.00	0.42	1.29

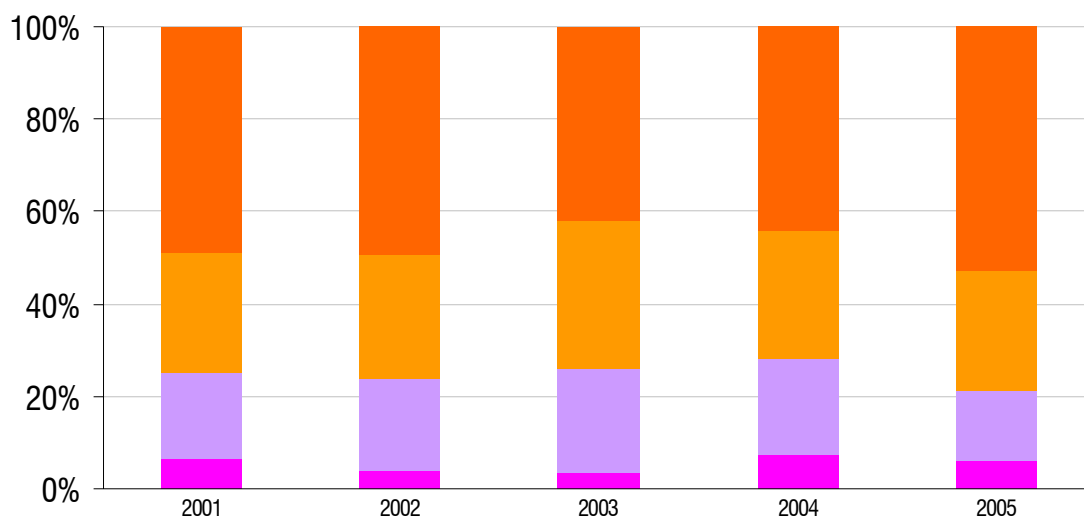
Alter (in %)



Aufenthaltsstatus (in %)

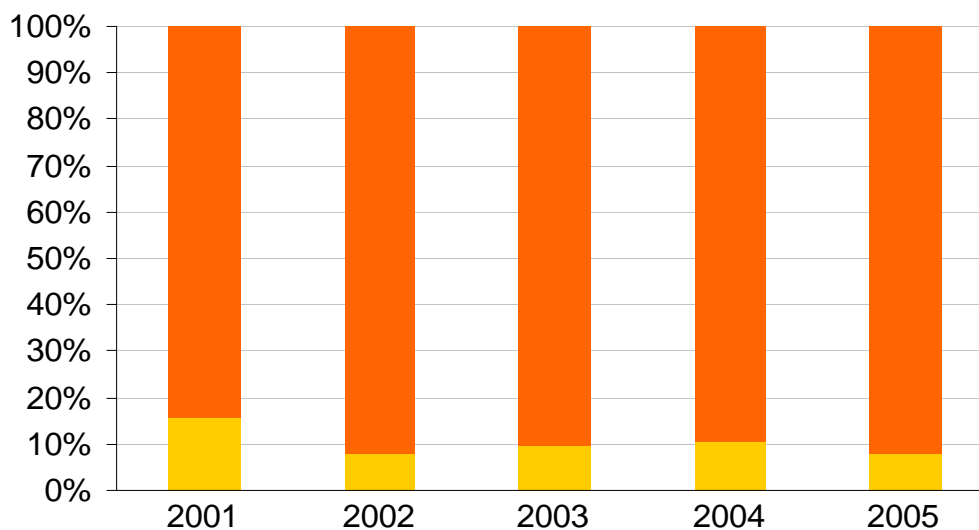


Einkommen (in %)



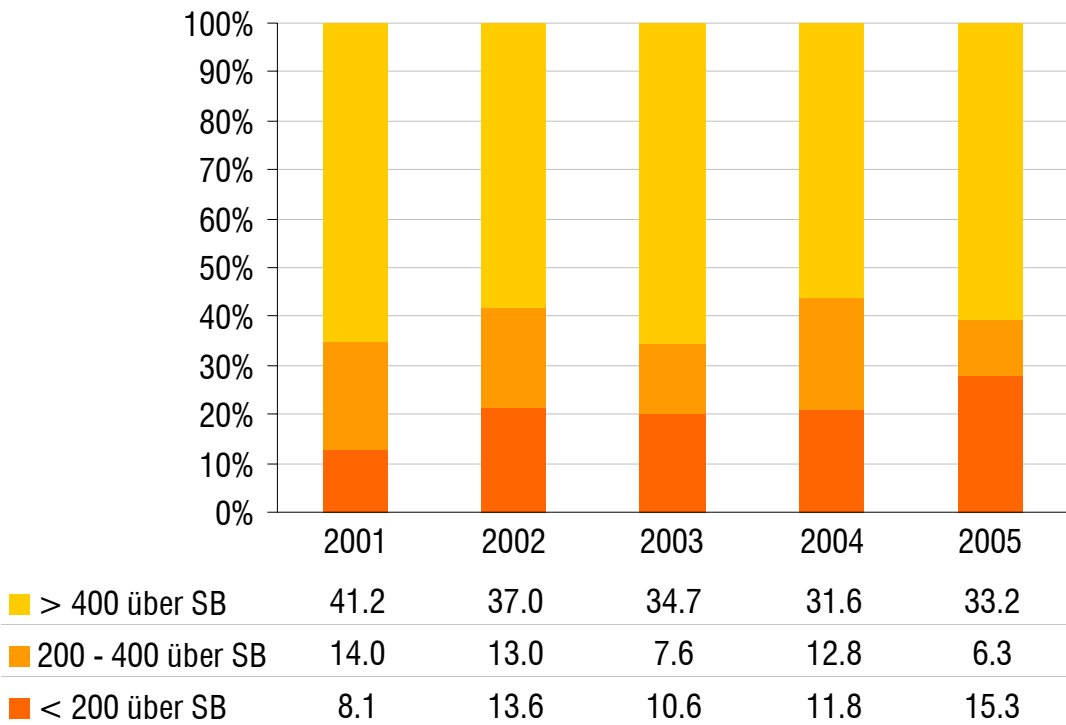
über 4500	48.74	49.24	42.13	44.10	52.75
3500 bis 4499	26.13	26.90	31.98	27.95	26.15
2500 bis 3499	18.59	19.80	22.34	20.52	15.14
unter 2500	6.53	4.06	3.55	7.42	5.96

Einkommen und betriebsrechtliches Existenzminimum (BEM)

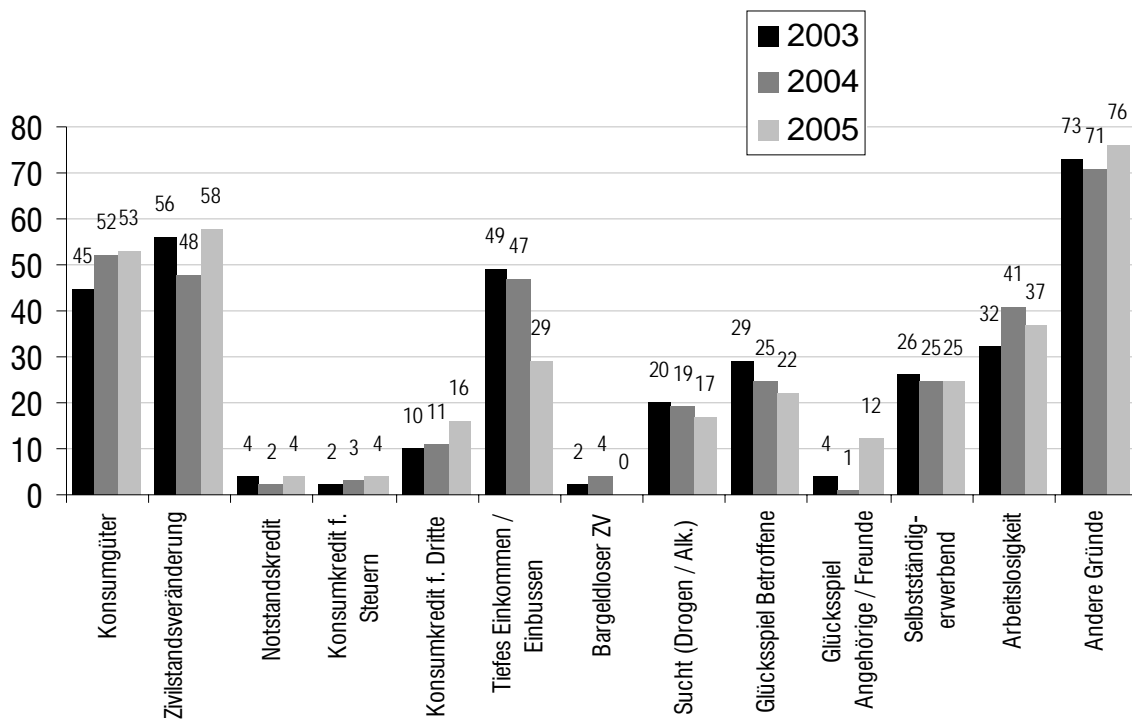


über dem BEM	84.6	92.2	90.6	89.8	92.1
unter dem BEM	15.4	7.8	9.4	10.2	7.9

Einkommen und Sanierungsbudget (SB)



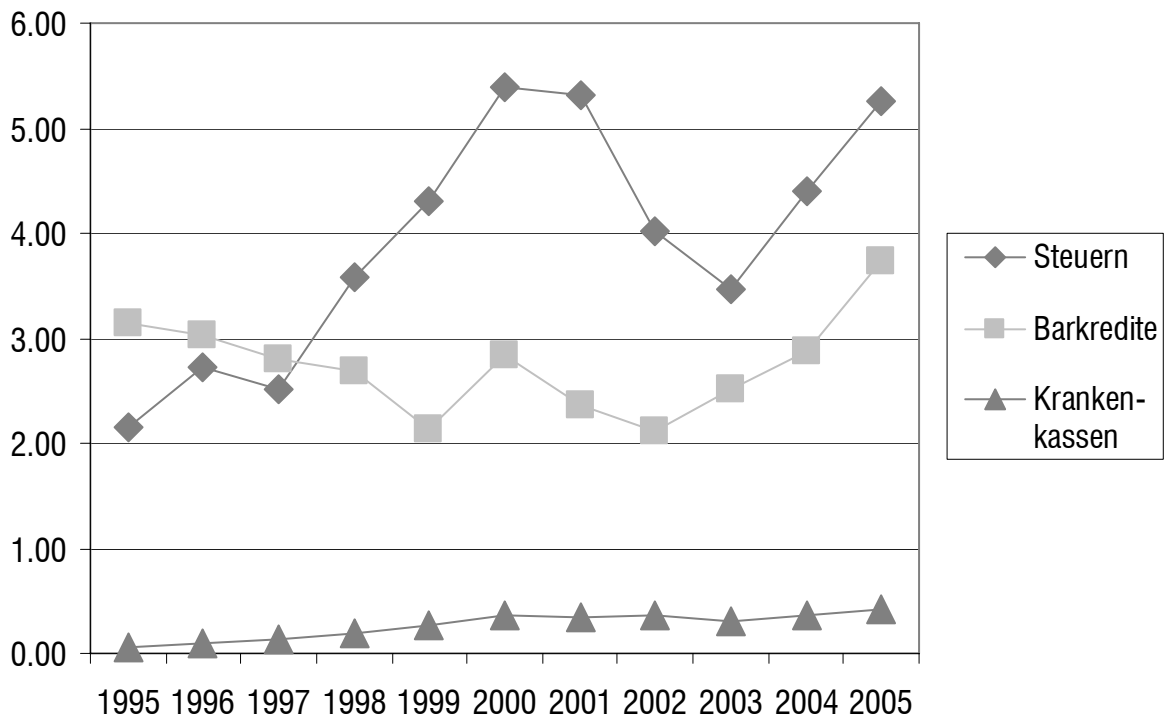
Verschuldungsgründe (Mehrfachnennungen möglich)



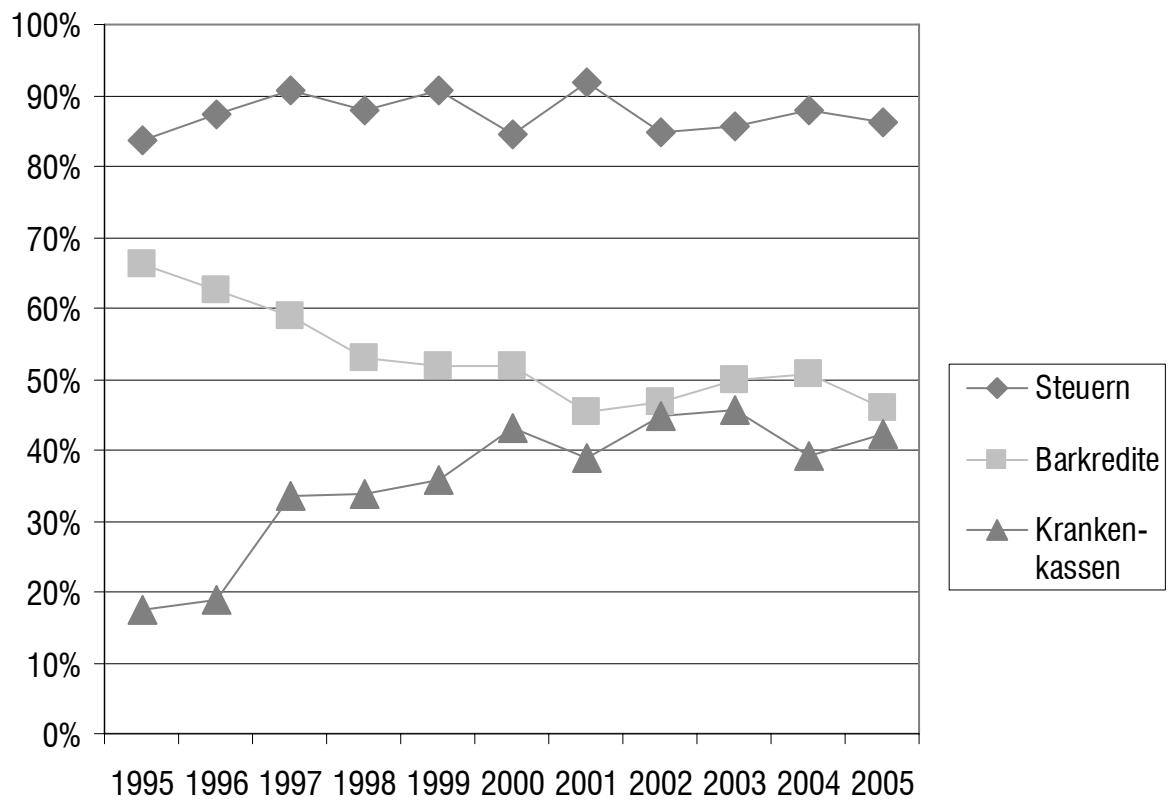
Grosse Schuldenübersicht

	Anzahl	Anteil in %	Durchschnitt 1 in Fr.	Median	Höchste Schuld in Fr.	Tiefste Schuld in Fr.	Total in Fr.	Durchschnitt 2 in Fr.
Steuern	210	86.1%	25'046	19'200	105'000	544	5'259'714	21'556
Barkredite	112	45.9%	33'325	29'629	189'000	376	3'732'387	15'297
Kreditkarten	59	24.2%	5'786	3'998	27'689	147	341'388	1'399
Kontoüberzüge	57	23.4%	2'878	2'400	12'350	450	164'074	672
Kundenkarten	7	2.9%	6'022	6'204	9'018	3'100	42'154	173
Leasing	19	7.8%	10'504	9'195	28'228	2'272	199'581	818
Geschäftskredit	4	1.6%	115'023	61'650	325'793	11'000	460'093	1'886
Andere Bankkredite	1	0.4%	6'000	6'000	6'000	6'000	6'000	25
Arzt/ Spital/ Zahnarzt	87	35.7%	4'025	2'500	21'163	370	350'146	1'435
Krankenkasse	103	42.2%	4'012	2'961	18'270	303	413'207	1'693
Mietzinse	53	21.7%	5'492	2'900	24'848	273	291'058	1'193
Bussen/ Gerichtskosten	20	8.2%	3'000	1'115	26'078	150	59'995	246
Alimente	22	9.0%	20'872	15'410	62'615	2'650	459'182	1'882
Hypothekarschulden	6	2.5%	144'091	84'134	450'000	3'745	864'544	3'543
Fürsorgeleistungen	9	3.7%	12'416	11'000	52'297	1'252	111'747	458
Darlehen von Privaten	75	30.7%	21'566	11'250	279'190	927	1'617'464	6'629
Ausbildungsdarlehen	1	0.4%	40'000	40'000	40'000	40'000	40'000	164
Andere Schulden	159	65.2%	15'427	6'150	200'000	250	2'452'885	10'053
Geschäftsschulden	13	5.3%	55'287	55'677	130'881	3'480	718'733	2'946
Summe				57'604	618'514	1'570	17'584'352	72'067

Schuldensumme (Trends in Mio Fr.)



Verbreitung ausgesuchter Schuldenarten (Trends in %)



Sanierungen und Konkursbegleitungen

Sanierungsart	Anzahl	Total	Steuern	Konsumkredit anerkannt	Alimente	Andere	Sanierungsbetrag	Durchschnitt in %	Min. in %	Max. in %
Aussergerichtliche Nachlassverträge	19	1'020'959	441'584	183'457	133'282	262'636	326'494	32.0	20.0	50.0
– Abgeschlossen	13	689'293	257'757	112'454	133'282	185'800	198'679	28.8	20.0	50.0
– Gescheitert *	5	296'470	157'180	71'003	0	68'287	113'404	38.3	24.4	47.6
– Abgebrochen	1	35'196	26'647	0	0	8'549	14'411	40.9	33.3	33.3
Ratenvereinbarungen	5	183'240	105'742	15'100	5'122	57'276	183'240	100.0	100.0	100.0
– Abgeschlossen	4	158'617	105'742	15'100	0	37'775	158'617	100.0	100.0	100.0
– Abgebrochen	1	24'623	0	0	5'122	19'501	24'623			
Ratenvergleiche*	1	90'015	46'000	12'015	0	32'000	33'400	37.1	37.1	37.1
Konkurs	4	437'394	103'907	177'401	25'260	130'826				
– Abgeschlossen	3	299'354	80'427	177'401	2'700	38'826				
– In Bearbeitung	1	138'040	23'480	0	22'560	92'000				
Andere Sanierungen*	2	337'570	189'600	72'000	0	75'970	750	0.2	0.0	47.8
Gerichtliche Nachlassverträge*	3	736'669	187'218	37'260	71'573	440'618	139'111	18.9	15.7	52.0
Total	34	2'805'847	1'074'051	497'233	235'237	999'326	682'995	24.3	15.7	52.0

* Bei zwei der gescheiterten aussergerichtlichen Nachlassverträge wurde anschliessend ein Nachlassstundungsgesuch eingereicht und der Abschluss eines gerichtlichen Nachlassvertrags angestrebt, bei dem die nicht kooperierenden Gläubiger überstimmt werden können. Die anderen drei KlientInnen werden auf andere Weise weiterhin durch uns betreut.

** Alle erfolgreich abgeschlossen.

Konsumkredite in der Sanierung

	Anzahl	Total	Forderung der Bank	davon bestritten	davon anerkannt	Anzahl Fälle
Aussergerichtliche Nachlassverträge	19	1'020'959	317'497	134'040	183'457	8
Abgeschlossen	13	689'293	185'241	72'787	112'454	5
Gescheitert*	5	296'470	132'256	61'253	71'003	3
Abgebrochen	1	35'196	0	0	0	0
Ratenvereinbarungen	5	183'240	130'894	115'794	15'100	4
Abgeschlossen	4	158'617	117'406	102'306	15'100	3
Abgebrochen	1	24'623	13'488	13'488	0	1
Ratenvergleiche	1	90'015	12'015	0	12'015	0
Konkurs	4	437'394	177'401	0	177'401	0
Abgeschlossen	3	299'354	177'401	0	177'401	0
In Bearbeitung	1	138'040	0	0	0	0
Andere Sanierungen	2	337'570	99'600	27'600	72'000	1
Gerichtliche Nachlassverträge	3	736'669	37'260	0	37'260	0
Total	34	2'805'847	774'667	277'434	497'233	13

Mandate

	Selbst- zahlen- de	Öf- fentl. SD	Betriebl. SD	Dritte	Glücks- spiel	Stadt	Alle
Eröffnung							
Am 1.1.2005 offen	36	6	0	4	17	5	68
Im Geschäftsjahr	20	2	2	2	9	1	36
	56	8	2	6	26	6	104
Abschluss							
2005 abgeschlossen	13	2	1	2	8	3	29
Ende 2005 pendent	43	6	1	4	18	3	75
	56	8	2	6	26	6	104

Einkommen und Kostenträger (34 ausgewertete Mandate)**Einkommen absolut**

bis 2500	1						1
2501 bis 3500	1			1			2
3501 bis 4500	4	1			2		7
mehr als 4500	15		1	1	7		24
	21	1	1	2	9	0	34

Einkommen über Sanierungsbudget

bis 200	1	1		1	3		6
201 bis 400	7		1				8
401 bis 600	7				3		10
601 bis 800	2						2
801 bis 1000					1		1
mehr als 1000	4			1	2		7
	21	1	1	2	9	0	34

Sanierungsart nach Kostenträger (nur Erstsanierungen)

Aussergerichtlicher Nachlass	15	1		1	2		19
Raten	3			1	1		5
Ratenvergleich					1		1
Konkurs	1				3		4
Andere Sanierung	1				1		2
Gerichtlicher Nachlass	1		1		1		3
Rückkauf Konkursver- lustscheine							0
Rückkauf Pfändungs- verlustscheine							0
	21	1	1	2	9	0	34

Fonds de Roulement

Seit dem Jahr 1986 hat der Verein Schuldenanierung Bern insgesamt 1,320 Millionen Franken in zinslose Darlehen zur Finanzierung von Konkurskostenvorschüssen und Nachlassvertragsdividenden investiert. 1,136 Millionen Franken wurden zurückbezahlt. Die Abschreibungen liegen bei 26'228 Franken (1,98 Prozent). Ausstehend sind gegenwärtig 156'973 Franken.

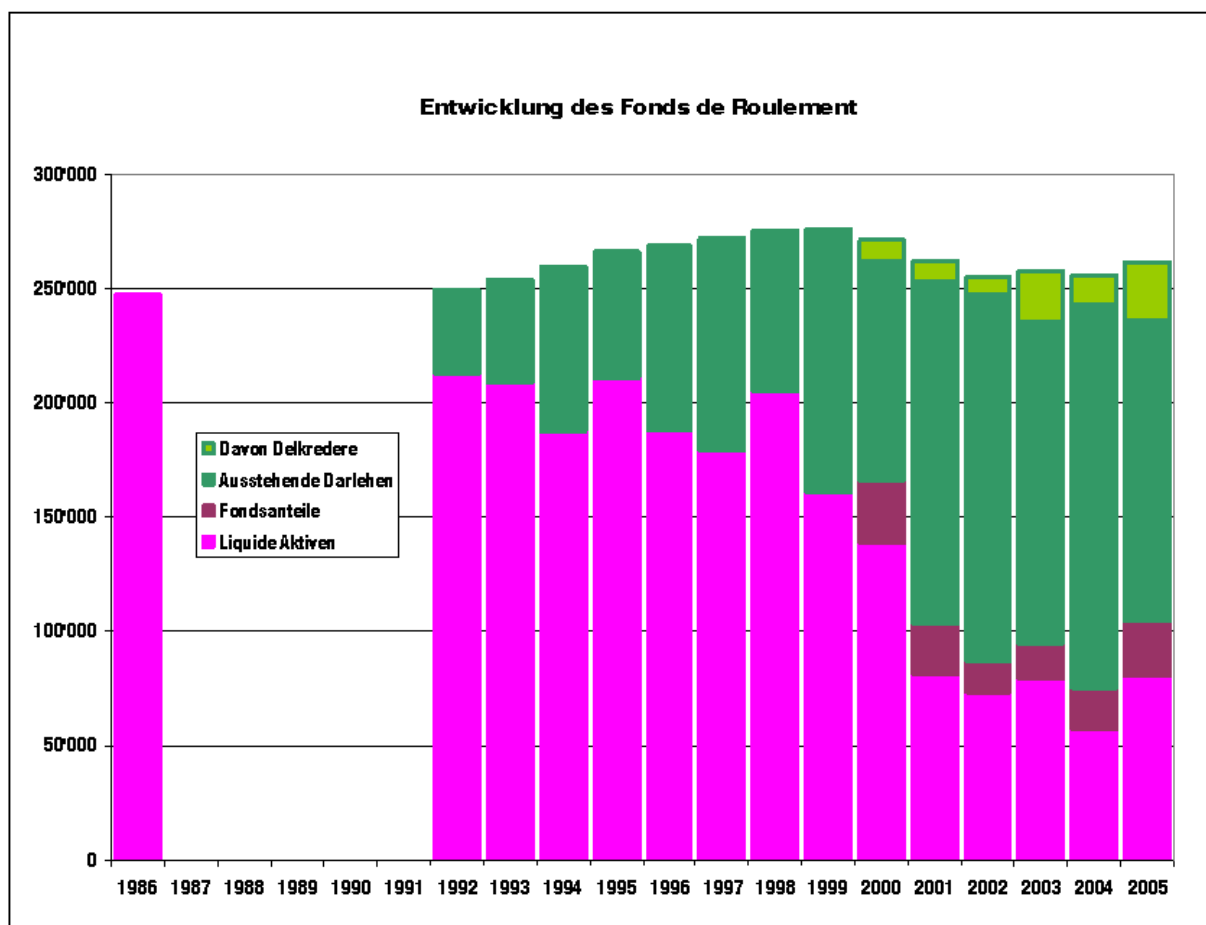
Im Jahr 2005 wurden 15 Darlehen ausbezahlt (2004: 17). Die Zahl der Darlehen für aussergerichtliche Nachlassverträge hat sich von 13 auf 8 verringert. Die Zahl der finanzierten Privatkonkurse hat sich wieder erhöht, und zwar von 2 auf 6.

Es wurde ein gerichtlicher Nachlassvertrag

finanziert (0).

2005 wurden für insgesamt 112'804 Franken Darlehen gewährt (140'260). Die durchschnittliche Schuldensumme betrug 98'123 Franken (37'788). Im Total schuldeten die DarlehensnehmerInnen ihren Gläubigern 1,472 Mio Franken (642'408 Franken). Die niedrigste Schuldensumme lag bei 19'709 Franken (3'000), die höchste bei 459'420 Franken (95'964).

Insgesamt 36 Darlehen sind noch nicht vollständig zurückbezahlt. Schwierigkeiten gab es 2005 bei der Rückzahlung von 9 Darlehen, bei denen noch 24'961 Franken offen sind. Alle anderen Darlehensraten wurden pünktlich zurückbezahlt.



Fonds de Roulement
Erfolgsrechnung 01.01. - 31.12.2005

	Aufwand 05	Ertrag 05	Aufwand 04	Ertrag 04
Spesen, Porti	98.60		85.40	
Darlehensverlust			4'658.60	
Veränderungen Delkredere	11'922.90			9'101.80
Zinsertrag		261.50		336.50
Wertberichtigung Wertschriften		5'890.00		2'250.00
a.o. Ertrag				22.85
Aufwand-/Ertrags-Überschuss		5'870.00	6'967.15	
	12'021.50	12'021.50	11'711.15	11'711.15

Bilanz per 31.12.2005

	Aktiven 05	Passiven 05	Aktiven 04	Passiven 04
Postcheck	43'685.10		20'095.55	
Bank	36'913.30		36'831.45	
Anleihe Swissca 000.907.430.0	24'000.00		18'110.00	
Darlehen	156'972.50		180'943.10	
Verrechnungssteuerguthaben	77.85		117.75	
Delkredere	-24'960.90		-13'038.00	
Vermögen		231'787.85		237'657.85
Trans. Passiven				502.00
Prozesskostenfonds		4'900.00		4'900.00
	236'687.85	236'687.85	243'059.85	243'059.85

Schuldenberatung für ehemalige SozialhilfeklientInnen der Stadt Bern

Seit dem 1. Oktober 2003 betreut der Verein Schuldensanierung Bern gestützt auf einen Leistungsvertrag mit der Stadt Bern ehemalige SozialhilfeklientInnen. Die Erfolge, welche in der Pilotphase erreicht werden konnten, zeigen: Obwohl in der Regel die Leistungsfähigkeit der KlientInnen nicht für eine eigentliche Schuldensanierung ausreicht, profitiert die öffentliche Hand von der Schuldenberatung.

Wir haben die Daten aller Klientinnen und Klienten ausgewertet, welche während der Pilotphase vom 1. Oktober 2003 bis zum 31. Dezember 2005 im Rahmen des Projekts betreut worden sind.

Die *Klientinnen und Klienten* haben im Rahmen des Projekts Dienstleistungen erhalten, welche zu Schuldenabbau (bis heute rund Fr. 176'200.--), zu einer längerfristigen Verbesserung des Gleichgewichts ihrer Haushaltsbudgets, zu einer Verbesserung der Liquidität, zu besserer Kooperation mit Ämtern und Vertragspartnern und damit letztlich zur Vermeidung von Desintegration führten und noch führen werden. Wird die Betreuung der KlientInnen weitergeführt, so

Die Nachzahlungen sind in aller Regel mit einem Verzicht auf einen Teil der aufgelaufenen Steuerschuld verbunden. Wir meinen: Die „weiche“ Geldeintreibung via Sanierung bringt der Steuerverwaltung schon mittelfristig mehr ein als die Zwangsvollstreckung – allein schon wegen der Lohnverwaltung während der Sanierungsphase, aber auch wegen der verbesserten Budgetverwaltung und der erhöhten Kooperationsbereitschaft. Die KlientInnen werden mit hoher Wahrscheinlichkeit ihre Pflichten bei der Veranlagung erfüllen und ihre Steuerrechnungen pünktlich bezahlen.

dürfte sich die Summe der abgebauten Schulden weiter erhöhen.

Der *öffentlichen Hand* hat das Projekt bis heute rund Fr. 29'460.-- einmalige Steuernachzahlungen und laufende Steuereingänge von insgesamt gegen Fr. 55'800.-- gebracht. Ausserdem spart die öffentliche Hand dank der verbesserten Mitwirkung der KlientInnen und der Betreuung durch Fachleute Verwaltungsaufwand in der Sozialhilfe, bei der Steuerveranlagung und beim Inkasso für staatliche Forderungen ein. Nachgewiesen werden kann eine jährliche Einsparung von Fr. 1'680.-- bei den Ergänzungsleistungen, eine Einsparung, welche durch eine Investition in eine Altersrente möglich wurde und sich auch ohne jeglichen weiteren Betreuungsaufwand während der kommenden Jahre wiederholen wird. Der Sozialdienst der Stadt Bern spart dank dem Outsourcing Verwaltungsaufwand ein, den wir für den Projektzeitraum auf Fr. 16'800.-- bis 19'600.-- schätzen (wir gehen davon aus, dass der Sozialdienst während der Projektdauer 120 bis 140 reine Betreuungsstunden eingespart hat, welche wir mit Fr. 140.-- in die Rechnung einsetzen). Nachweisbar ist, dass die Stadt Bern dank Budgetberatung und Teillohnverwaltung bei einer Klientin während

zwei Jahren rund Fr. 2'000.-- Sozialhilfeleistungen eingespart hat.

Die *Kosten-Nutzen-Analyse* fällt positiv aus: Mit einem kommunalen Engagement von brutto Fr. 112'000.-- ist in 27 Monaten allein den KlientInnen ein Gegenwert erlassener Forderungen zu gute gekommen, welcher rund 50 Prozent höher liegt. Die öffentliche Hand hat im gleichen Zeitraum mit Steuereinnahmen und Einsparungen von mindestens Fr. 90'000.---- profitiert (Fr. 29'457.-- aus den einmaligen Nachlasszahlungen, Fr. 55'804.- laufende Steuereinnahmen, Fr. 1'982.-- durch Bezahlung der Steuerschulden durch den Rückkauf der Lebensversicherung, Fr. 1'680.-- eingesparten Ergänzungsleistungen, Fr. 2'000.-- eingesparte

Sozialhilfeleistungen). Dazu ist der vermiedene Verwaltungsaufwand zu addieren. Schliesslich müssen die mittelfristigen Auswirkungen durch die verbesserte Verwaltung der Haushaltsbudgets beachtet werden. Mit andern Worten: Extrapoliert man die Rechnung auf den relativ kurzen Zeitraum von drei Jahren, so trägt das Projekt der öffentlichen Hand mehr ein, als es kostet.

Bei der Einschätzung der *Wirksamkeit* müssen folgende *weiteren Faktoren* mit gewichtet werden:

Die Ergebnisse wurden mit einem Klientensegment mit tiefer wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit erreicht. Es ist nicht zu erwarten, dass diese Klientel sich aus eige-

Kosten/Nutzen-Modell für 27 Monate Projektphase

– Projektkosten während 27 Monaten	112'000.--	
– Abzüglich nicht klientenorientierte Teile des Projekts (Weiterbildungsveranstaltung, Grobkonzept zur Verschuldungsprävention)	./. 4'800.--	
– Einmaliger Steuerertrag (Nachzahlungen)		29'400.--
– Einmaliger Steuerertrag durch Rückkauf einer Lebensversicherung		1'982.--
– Laufender Steuerertrag während 36 Monaten (Ratenzahlungen, laufende Steuerraten)		55'800.--
– Eingesparter Verwaltungsaufwand für Mahnungen, Ermessenseinschätzungen, Behandlung von Einsprachen und Erlassgesuchen während 36 Monaten		3'000.--
– Eingesparte Sozialhilfeleistungen während 36 Monaten		2'000.--
– Durch Outsourcing eingesparter Verwaltungsaufwand während 36 Monaten		18'200.--
– Eingesparte Ergänzungsleistungen während 36 Monaten		5'000.--
– Erfolg für die öffentliche Hand	8'182.--	
– Total	115'382.--	115'382.--

Statistischer Überblick 1.01.2005 bis 31.12.2005		Betroffene	Dossiers
Geschlecht	Männer	15	
	Frauen	15	30
Alter	21 - 30 J.	9	
	31 - 40 J.	11	
	41 - 50 J.	8	
	51 - 60 J.		
	über 61 J.	2	30
Familienstand	ledig	15	
	verheiratet	8	
	geschieden/getrennt	7	30
Kinder im Haushalt lebend	keine Kinder	17	
	1 - 2 Kinder	13	
	3 und mehr Kinder		30
Ausbildung	Berufslehre/Mittelschule	19	
	keine Angaben	2	
	keine Ausbildung/Anlehre	9	30
Berufliche Situation	Arbeit un-/ angelernt	5	
	Berufsarbeit gelernt	4	
	arbeitslos	13	
	Selbständig	1	
	Krankheit	4	
	RentnerIn	1	
	Keine Angaben	1	
	Haushalt	1	30
Nettoeinkommen (sofern bereits klar)	unter Fr. 2'500.--	3	
	Fr. 2'500.-- bis Fr. 3'499.--	6	
	Fr. 3'500.-- bis Fr. 4'499.--	6	
	über Fr. 4'500.--	4	
	SozialhilfeempfängerInnen	11	30
durchschnittliches Einkommen	Fr. 4'025		
Median	Fr. 3'834		
Schuldenhöhe	unter Fr. 25'000.--	11	
	Fr. 25'001.-- bis Fr. 50'000.--	6	
	Fr. 50'001.-- bis Fr. 100'000.--	7	
	Fr. 100'001.-- bis Fr. 200'000.--	6	30
	durchschnittliche Schuldenhöhe	Fr. 48'017	
Median	Fr. 39'896		
Durchschnittliche Schuldenhöhe pro Gläubigergruppe		in Fr.	Anzahl
	Steuern	17'602	22
	Barkredite	19'239	11
	Kontoüberzug	2'411	5
	Krankenkasse	5'407	7
	Kundenkarten	9'018	1
	Kreditkarten	8'181	6
	Leasing	9'708	3
	Arzt/Spital/Zahnarzt	6'127	10
	Darlehen von Privaten	18'251	7
	Mietzinse	8'362	6
	Fürsorgeleistungen	52'297	1
	Geschäftsschulden	68'609	2
	Bussen/Gerichtskosten	2'372	3
andere Schulden	12'794	21	

ner Kraft aus dem Reigen von Betreibungen und wiederkehrender Sozialhilfeabhängigkeit hätte entfernen können. Dies rechtfertigt es auch, die Gesamtheit der Steuereinnahmen als Erfolg des Projekts zu verbuchen. Zwar wäre mit Inkasso- und Betreuungsmassnahmen ein Teil dieser Guthaben eintreibbar, dem Ertrag stünde aber ein Sozialhilfeaufwand gegenüber,

der jetzt dank der erfolgten Stabilisierung und dank der weiter laufenden Betreuung weitgehend vermieden werden kann.

Schuldenberatungen und Schuldensanierungen ermöglichen den betroffenen Personen, sich zu stabilisieren und schlussendlich selbständig wieder ihren finanziellen und administrativen Verpflichtungen nachzukommen.

Projekt Glücksspiel und Schulden

Im Jahr 2005 wurde das Beratungsangebot „Glücksspiel und Schulden“ von insgesamt 70 Klientinnen und Klienten genutzt. Etwa ein Drittel der Beratenen waren Angehörige, meist Ehepartnerinnen, die für die Schulden ganz oder teilweise mithafteten.

KlientInnen 1.1.05 bis 31.12.05

	Betroffene	Angehörige	
Männer	41	2	43
Frauen	4	23	27
Gesamt	45	25	70

In mehr als achtzig Prozent der Beratungen bestand eine längerfristige Zusammenarbeit mit dem Ziel, die finanzielle und persönliche Situation zu stabilisieren und zu verbessern.

Sehr gut sind nach wie vor unsere Erfahrungen mit Lohnverwaltungen. Neben einer grösseren Anzahl von Teillohnverwaltungen, die wir im Rahmen der Sanierungsverfahren führen, haben wir auch im Jahr 2005 wieder bei 6 Klienten das Einkommen vollständig verwaltet. Drei dieser Lohnverwaltungen bestanden bereits im Vorjahr, drei weitere wurden auf Wunsch der Klienten im Jahr 2005 neu eingerichtet. Alle Klienten haben zu Beginn der Einkom-

mensverwaltung regelmässig grosse Summen verspielt. Durch die Einkommensverwaltung konnte die Situation für die Betroffenen und auch für ihre Angehörigen stabilisiert werden. Auch wenn nicht in allen Fällen wurde bereits vollständige Spielabstinenz erreicht wurde, so hat sich das Spielverhalten doch deutlich reduziert und es findet keine Neuverschuldung mehr statt. Das wird von den KlientInnen als motivierend und unterstützend für den weiteren Prozess der Suchttherapie gesehen.

In 18 Fällen haben wir im Jahr 2005 mit der Sanierung der Schulden begonnen, konnten die Sanierung abschliessen oder haben die Betroffenen während der Sanierungsphase bzw. Rückzahlungsphase des Sanierungsdarlehens betreut.

In 4 Fällen wurden rechtlich problematische Forderungen, wie Zinsen und Kosten aus Kreditverträgen, die gegen das Bernische Konsumkreditgesetz verstossen, erfolgreich bestritten.

Hierdurch und durch die abgeschlossenen Nachlassverträge wurden im Jahr 2005 Schulden in Höhe von insgesamt 792'890.-

Dossiers 2005	aus Vorjahr	neu	
Lohnverwaltungen	3	3	6
Sanierungen	12	6	18
Konkurs- begleitungen	5	4	9
Beratungen	18	19	37
Gesamt	38	32	70

Franken auf 186'800 Franken reduziert. Der Betrag der sanierten Schulden ist in diesem Jahr besonders hoch, weil allein durch ein gerichtliches Nachlassverfahren Schulden von 450'000 Franken geregelt werden konnten.

Zusätzlich wurden im Umfang von 87'400.-- Franken Ratenvereinbarungen abgeschlossen. Dank der Kostengutsprache der Gesundheits- und Fürsorgedirektion ist die Finanzierung des Projekts „Glücksspiel und Schulden“ für zwei weitere Jahre, d.h. bis Sommer 2007 gesichert. Eine Pensenaufstockung von 50 auf 60 Stellenprozent Sozialarbeit ermöglichte es, allen Ratsuchenden mit einer Wartefrist von längsten 3 Wo-

chen einen Termin für eine erste Beratung zu geben. Zusätzlich entlastend wirkte hierbei, dass die Zahl der Neuanmeldungen seit Sommer 05 leicht rückläufig ist. Seit Mitte 2005 ist das Aufstellen von Glückspielautomaten in Gaststätten verboten. Gibt es hierdurch weniger Glücksspielsüchtige? Oder finden die Betroffene weniger gut zu uns, seit das Projekt „Glück im Unglück“ der Berner Gesundheit beendet wurde? Wahrscheinlich beides. Im Jahr 2006 werden wir jedenfalls durch Öffentlichkeitsarbeit wieder vermehrt auf unser Beratungsangebot aufmerksam machen. Auffallend ist, dass das Casino Bern – gemäss unserer Klientenbefragung - bisher noch keinen einzigen Klienten an uns verwiesen hat. Hier werden wir im kommenden Jahr einen Schwerpunkt setzen.

Schuldensanierungen mit Nachlassvertrag	Betrag
sanierte Schulden	792'890.-
Nachlassdividende erlassen	186'800.- 606890.-
durchschnittliche Quote	23,6%

BILANZ PER 31.12.2005

AKTIVEN	31.12.2005	31.12.2004
Flüssige Mittel		
Kasse	700.60	897.80
PC-Konto Nr. 30-13070-9	120'185.03	33'037.41
Bank 42 3.299.959.84	7'049.40	37'166.70
Bank 16 246.100.4.34	37'887.65	59'929.00
E-Deposito Nr. 92-613078-8	20'272.45	50'087.15
KlientInnengelder	338'541.03	298'068.49
Total Flüssige Mittel	524'636.16	479'186.55
Forderungen		
Debitoren	12'573.00	8'981.00
Delkredere	-2'566.00	-449.05
Angefangene Arbeiten	27'544.80	27'664.00
KK Subvention Kanton		
Transaktionskonto Jurist	16'553.35	30'179.32
Verrechnungssteuer	146.75	182.65
Transitorische Aktiven	53'113.10	23'011.15
Durchlauf		
Total Forderungen	107'365.00	89'569.07
Total AKTIVEN	632'001.16	568'755.62

PASSIVEN**Fremdkapital**

Kreditoren	1'044.65	9'922.40
Transaktionskonto Personal		
Transitorische Passiven	67'894.52	26'959.83
Total Fremdkapital	68'939.17	36'882.23

Fonds

Fonds "Schulden - was tun?"	27'437.45	27'437.45
Fonds "Betreibung - was tun?"		
Fonds Betreuung v. Suchtmittelabhängigen	3'000.00	3'000.00
Fonds Glücksspiel und Schulden	63'856.45	57'088.45
Fonds Schuldenhotline		
Fonds Projekt Stadt Bern	19'965.00	17'219.00
Fonds KKG Web	6'516.00	14'500.00
Fonds Spendengelder	2'085.85	12'756.15
Total Fonds	122'860.75	132'001.05

Eigenkapital

Kapital	101'803.85	101'803.85
Gewinn/Verlust		
Total Eigenkapital	101'803.85	101'803.85

KlientInnengelder

KlientInnengelder	338'541.03	298'068.49
Total KlientInnengelder	338'541.03	298'068.49

Total PASSIVEN

Total PASSIVEN	632'144.80	568'755.62
-----------------------	-------------------	-------------------

Verlust

Verlust	143.64	
----------------	---------------	--

ERFOLGSRECHNUNG 2005

01.01.-31.12.05

01.01.-31.12.04

ERTRAG**Mandate**

Ertrag Advokatur	29'612.65	2'495.55
Selbstzahler	60'821.00	61'650.60
Gemeinden	11'482.80	7'679.00
Dritte	6'177.00	9'416.80
Sachwaltermandate	14'947.10	14'812.15
Total Mandate	123'040.55	96'054.10

Kurse

Kurs Budgetberatung/Lohnverwaltung	3'240.00	4'590.00
Kurs "Methodik"	25'000.00	26'390.00
Kurs Konsumkreditrecht	3'260.00	4'100.00
Kurs "SchKG"	4'420.00	3'722.00
Kurs Sanierungsrecht		
Kurse extern	13'799.00	11'364.00
Total Kurse	49'719.00	50'166.00

Mitgliederbeiträge

Beiträge Kollektivmitglieder	25'200.00	14'100.00
Beiträge Einzelmitglieder	3'880.00	2'000.00
Total Mitgliederbeiträge	29'080.00	16'100.00

Spenden / Kollekten

Spenden + Kollekten	22'153.10	12'756.15
Beitrag Ev.-ref. Kirche	10'000.00	10'000.00
Total Spenden / Kollekten	32'153.10	22'756.15

Beitrag Kanton

Subvention Kanton Bern	255'600.00	253'000.00
Total Beitrag Kanton	255'600.00	253'000.00

ERFOLGSRECHNUNG 2005

	01.01.-31.12.05	01.01.-31.12.04
Zinsertrag	611.20	550.60
Adm. Dachverband		
übrige Erträge		
Infrastrukturbeitrag	63.10	174.35
Total übrige Erträge	674.30	724.95
Ertragsminderungen		
Veränderung Delkredere	-2'116.95	138.65
Debitorenverluste	-1'377.80	
Total Ertragsminderungen	-3'494.75	138.65
Total ERTRAG	486'772.20	438'939.85

AUFWAND**Personalaufwand**

Löhne	452'203.15	407'357.00
AHV	36'049.06	31'503.65
übrige Sozialleistungen	51'634.21	48'155.47
Kinderzulagen		
Rückstellung Ueberstunden		
Total Personalaufwand	539'886.42	487'016.12

ERFOLGSRECHNUNG 2005**01.01.-31.12.05****01.01.-31.12.04****Sachaufwand**

Fortbildung, Supervision	7'454.20	9'129.00
Reisespesen	331.70	690.40
Miete inkl. NK	30'512.00	28'722.20
Unterhalt / Einrichtungen	32'316.10	13'121.84
Sachversicherung	705.30	705.25
Büromaterial	9'394.35	8'138.95
Bücher, Dokumentationen	1'775.40	2'184.15
Drucksachen, Porti	8'071.80	10'201.10
Fotokopien	4'257.30	4'586.65
Telefon	6'491.20	6'129.65
Aufwand Advokatur	1'522.50	1'548.50
Buchhaltung, Beratung	1'097.95	874.25
sonstiger Aufwand	3'499.80	4'100.80
Aufwand Kurse	9'190.70	8'574.35
Aufwand Kontoführung (Spesen)	470.40	508.90
Dachverband	500.00	
Software; Website	1'217.20	
Total Sachaufwand	118'807.90	99'215.99
Total AUFWAND	658'694.32	586'232.11

ERFOLGSRECHNUNG 2005

01.01.-31.12.05

01.01.-31.12.04

PROJEKTE, FONDS U. AUSSERORD.**Publikation "Betreibung - was tun?"**

Ertrag "Betreibung - was tun?"	895.50	5'342.90
Aufwand "Betreibung - was tun?"	-114.00	-1'005.65
Total Publikation "Betreibung - was tun?"	781.50	4'337.25

Publikation "Schulden - was tun?"

Ertrag "Schulden - was tun?"	6'353.80	6'599.70
Aufwand "Schulden - was tun?"	-656.00	-8'315.05
Bezug Fonds "Schulden - was tun?"		
Total Publikation "Schulden - was tun?"	5'697.80	-1'715.35

Glücksspiel und Schulden

Beitrag Glücksspiel und Schulden	110'000.00	110'000.00
Aufwand Glücksspiel und Schulden	-2'040.00	-175.60
Bezug Fonds Glücksspiel und Schulden	103'882.00	118'478.60
Einlage Fonds Glücksspiel und Schulden	-110'650.00	-110'000.00
Ertrag Glücksspiel und Schulden	650.00	
Total Glücksspiel und Schulden	101'842.00	118'303.00

Projekt Schuldenhotline

Beitrag Schuldenhotline		
Einlage Fonds Schuldenhotline		
Aufwand Schuldenhotline		-420.00
Bezug Fonds Schuldenhotline		5'365.00
Total Schuldenhotline		4'945.00

Projekt Stadt Bern

Aufwand Projekt Stadt Bern		
Bezug Fonds Projekt Stadt Bern	47'254.00	39'380.00
Einlage Fonds Projekt Stadt Bern	-50'000.00	-49'500.00
Beitrag Projekt Stadt Bern	50'000.00	49'500.00
Total Projekt Stadt Bern	47'254.00	39'380.00

ERFOLGSRECHNUNG 2005

01.01.-31.12.05

01.01.-31.12.04

Projekt KKG-Web

Beitrag KKG-Web	3'000.00	14'500.00
Aufwand KKG-Web	-1'770.00	
Bezug KKG-Web	10'984.00	
Einlage KKG-Web	-3'000.00	14'500.00
Total Projekt KKG-Web	9'214.00	0.00

Spendengelder

Beitrag Spendengelder		
Aufwand Spendengelder	-1'022.20	
Bezug Spendengelder	32'823.40	
Einlage Fonds Spendengelder	-22'153.10	12'756.15
Total Spendengelder	9'648.10	12'756.15

Ausserordentliches

Ausserordentlicher Ertrag	862.15	991.70
Ausserordentlicher Aufwand	-3'521.07	
Total Ausserordentliches	-2'658.92	991.70

Total Projekte, Fonds u. Ausserord.

171'778.48

178'997.75

Gewinn

6'193.19

Verlust**-143.64**